



11.–30.09.2019

düsseldorf festival!

Pressetexte düsseldorf festival! 2019

Silent Disco Walking Tours Guru Dudu

Zum vierten Mal macht Guru Dudu, spiritueller Spaßvogel aus Melbourne, im Rahmen des düsseldorf festival! mit seinen Silent Disco Walking Tours den Flashmob zur Seelenmassage – und zwar am Mittwoch, 11. September um 19 Uhr, von Donnerstag, 12. September bis Samstag, 14. September jeweils um 18 und um 20 Uhr, am Sonntag, 15. September um 18 Uhr sowie von Donnerstag, 19. September bis Samstag, 21. September, 18 und 20 Uhr. Mit Musik aus den 70er-, 80er und 90er-Jahren und urkomischen Kommentaren initiiert er auch in diesem Jahr wieder lautlose Tänze um lokale Sehenswürdigkeiten. Er choreografiert fröhliches Kopfsteinpflaster-Ballett und gruppiert Fans und Flaneure in Windeseile zu einem verrückten Improvisations(tanz)theater. Das erste Wochenende bestreitet Guru Dudu höchstpersönlich und lässt am zweiten einen seiner „Village People“-Tourguides übernehmen. Die Touren finden auf Englisch statt, Kopfhörer werden vor Ort am Treffpunkt vor dem Theaterzelt auf dem Burgplatz bereitgestellt. Hinzu kommt zum ersten Mal eine Silent Disco After-Show-Party am Samstag, 14. September, 22 Uhr in der Theaterbar im Theaterzelt. Der Clou: Über die Bluetooth-Kopfhörer kann man sich zwischen drei unterschiedlichen Musikkkanälen entscheiden und zur jeweiligen Lieblingstanzmusik abzappeln.

11.9., 19 Uhr, 12.–14.9. 18 & 20 Uhr, 15.9., 18 Uhr, 19.–21.9., 18 & 20 Uhr, Treffpunkt: Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf
After-Show-Party Sa 14.9., 22 Uhr, Theaterbar im Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

PASSAGERS

Les 7 doigts de la main Deutschlandpremiere

Zur Eröffnung präsentiert das düsseldorf festival! von Mittwoch, 11. September bis Samstag, 14. September jeweils um 20 Uhr im Theaterzelt auf dem Burgplatz die Nouveau-Cirque-Formation „Les 7 doigts de la main“. Zum fünften Mal zu Gast beim Festival, zeigen sie mit PASSAGERS ihren neuesten elektrisierenden Mix aus Zirkus, Theater, Illusion, Musik und Tanz – eine Erweiterung von Erfahrungsgrenzen des Live-Theaters. Erzählt wird die Geschichte einer Gruppe von Fremden, die in einem Zug aufeinander treffen. Auch wenn sich ihre Ziele unterscheiden, existieren sie für einen Moment der Schweben in einer gemeinsamen Realität. Sie schwanken zwischen Rückschau und Hoffnung auf die Zukunft – ein Zustand, der

ihr Abteil zum Spielfeld für Bekenntnisse macht. Illustriert mit Projektionen der vorbeifliegenden Strecke, unterlegt mit den rhythmischen Stoßseufzern einer Lokomotive, wird die Bühne zur Plattform für Begegnungen auf kleinen oder größeren Fluchten.

Im Jahr 2001 wurde das Kollektiv „Les 7 doigts de la main“ von sieben Zirkuskünstlern gegründet, die bereits erste Erfolge unter anderem mit dem weltbekannten Cirque du Soleil gefeiert hatten. Jenseits des Glamours der großen traditionellen Zirkusproduktionen kreierte sie ihre ganz eigene, zeitgenössische Ausdrucksform, eine urbane Jetzt-Kunst fern des simplen Nervenkitzels. Beim düsseldorf festival! war die Kompanie bereits mit „Réversible“, „Cuisine & Confessions“, „Sequence 8“ und „PSY“ zu erleben. Die künstlerische Leitung der neuen Produktion liegt in den Händen von Shana Carroll. Sie zeichnet verantwortlich für Drehbuch, Regie und Choreografie. Das Ensemble wurde weltweit unter den besten Akrobaten gecastet.

Mi 11.9. – Sa 14.9., 20 Uhr, Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Travesuras

Daniel García Trio

„Travesuras“ – das bedeutet, dem Leben unbefangen, ohne Konventionen und mit Offenheit zu begegnen. Der Pianist Daniel García überträgt diesen Gedanken mit seinem Programm „Travesuras“ im Rahmen des düsseldorf festival! am Donnerstag, 12. September, 19 Uhr in der NRW.BANK an der Kavalleriestr. 22 auf seine Musik, indem er tief eintaucht in die Traditionen seiner spanischen Heimat und sie mit einem zeitgenössischen Vokabular verknüpft. Das Ergebnis im Zusammenspiel mit dem Bassisten Reinier Elizarde „el Negrón“ und dem Schlagzeuger Michael Olivera ist eine eigenständige und ausdrucksstarke Musik, in der rhythmische Intensität mit melodischem Reichtum und harmonischer Finesse Hand in Hand geht.

Do 12.9., 19 Uhr, NRW.BANK, Kavalleriestr. 22, 40213 Düsseldorf

Joseph Haydn: Die Schöpfung

Chor und Orchester der St. Andreas Kirche

Joseph Haydn beschreibt in seinem Oratorium „Die Schöpfung“ eine neue Welt voller Enthusiasmus und Hoffnung. Es gilt als Höhepunkt des musikalischen Schaffens des Komponisten. Chor und Orchester der St. Andreas Kirche führen das Werk am Mittwoch, 12. September sowie am Donnerstag, 13. September jeweils um 19.30 Uhr im Rahmen des düsseldorf festival! unter der Leitung von Martin Fratz in der Kirche St. Andreas an der Andreasstr. 27 auf, Solisten sind die Sopranistin Heidi Elisabeth Meier, der Tenor Wolfgang Klose und der Bass James Tolksdorf.

Der Chor der ehemaligen Hofkirche St. Andreas e. V. wurde 1971 von dem Musiklehrer und Dirigenten Ulrich Brall gegründet. Seither ist das Ensemble fester Bestandteil des Düsseldorfer Musiklebens. Von 1991 an gab der Chor jedes Jahr mit den Westdeutschen Symphonikern und Solisten der Rheinoper Konzerte im Rahmen des düsseldorf festival!. Mit dem Wunsch, das Werk von Brall in Ehren zu halten und in die Zukunft zu führen, übernahmen der Dirigent Martin Fratz und der Musiklehrer Georg Biskupek nach dem überraschenden Tod des Gründers im November 2013 gemeinsam die Chorleitung.

12. & 13.9., 19.30 Uhr, Kirche St. Andreas
Andreasstr. 27, 40213 Düsseldorf

Eins Zwei Drei
Martin Zimmermann
Deutschlandpremiere

Martin Zimmermann, einer der renommiertesten Vertreter des zeitgenössischen Zirkus, erfindet mit „Eins Zwei Drei“ die mythische Figur des Clowns neu. In seiner Tragikomödie über Autorität, Unterwerfung und Anarchie zeichnet er von Donnerstag, 12. September bis Sonntag, 15. September jeweils im 20 Uhr im tanzhaus nrw an der Erkrather Str. 30 im Rahmen des düsseldorf festival! ein burleskes Porträt der Schranken und Regeln, die wir uns selbst und unserem Körper auferlegen. Ort der Handlung ist ein Museum. Die Akteure sind der Kurator, der Künstler und der Techniker. Oder auch drei Clowns – keine mit roten Nasen, sondern drei virtuos agierende Artisten, in einem teuflischen Dreieck in Szene gesetzt. Wenn sie aufeinanderprallen, sich in Machtkämpfe verwickeln, an Konventionen, Wände und ihre eigenen Grenzen stoßen, entsteht ein enthemmtes clowneskes Delirium.

Der Choreograf, Regisseur, Bühnenbildner und physische Schauspieler Martin Zimmermann choreografiert und inszeniert seit gut 20 Jahren visuelles und physisches Theater ohne Worte, bei dem Körper und Objekte inmitten mobiler Bühnenbilder aufeinandertreffen und im Dialog miteinander die Grenze zwischen Realität und Fiktion verwischen. Humor, Magie und Absurdität prägen Martin Zimmermanns künstlerischem Schaffen aus. Seine Arbeit wird weltweit in prestigeträchtigen Häusern wie u. a. der BAM New York, dem Théâtre de la Ville Paris und dem Tokyo Metropolitan Theatre gezeigt.

Do 12.9. – So 15.9., 20 Uhr, tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf

Tales along the path of life
H A U S

Mit dem Pianisten Hendrik Soll, dem Kontrabassisten André Nendza und dem Schlagzeuger Mirek Pyschny hat der Düsseldorfer Vibraphonist Mathias unlängst eine Art Werkschau seines Œuvres für Bandbesetzung herausgebracht, das er unter dem Stichwort H A U S am Freitag, 13. September, 19 Uhr in der NRW.BANK an der Kavalleriestr. 22 bei einem Konzert im Rahmen des düsseldorf festival! präsentiert. Es ist das oszillierende Szenario eines vom Jazz inspirierten Lebens, eine ideenreiche und eloquente Reise durch den Kosmos der Musik mit Oden an die Sonne – mal fröhliche Eruption, mal lyrische Trance – und mit Verneigungen vor dem Mond, teils fahl und aschig, teils voll heiterer Melancholie.

Mathias Haus spielte in den letzten 35 Jahren nicht nur immer wieder mit allen deutschen Radio-Bigbands und deren erlesenen Gästen, auch Steve Swallow und Carla Bley (3/4), Steffen Schorn (Tiefenträume) oder Klaus König (words, voices, echoes) versicherten sich seiner Kompetenz.

Hendrik Soll hat in Zusammenarbeit mit Musikern unterschiedlicher Genres in 30 Jahren viele Auslandskonzertreisen unternommen und an zahlreichen CD-, Rundfunk- und Theaterproduktionen mitgewirkt. Er ist Professor für Jazzklavier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Der Bassist und Komponist André Nendza gehört sowohl mit einer Vielzahl eigener Projekte (A.tronic, André Nendza Quintett, Tria Lingvo) als auch als gefragter Sideman (u. a. Philipp van Endert Trio) zu den profiliertesten Musikern der deutschen Musikszene.

Mirek Pyschny stammt aus Kattowitz (Polen). Er studierte Jazz Schlagzeug in Köln bei Prof. Keith Copeland, und war Mitglied des Jugendjazzorchesters NRW. Er spielt in unterschiedlichen Formationen im In- und Ausland und ist Dozent für Schlagzeug an der Musikhochschule Köln, Abteilung Wuppertal.

Fr 13.9., 19 Uhr, NRW.BANK, Kavalleriestr. 22, 40213 Düsseldorf

Krankenakte Robert Schumann Matthias Brandt & Jens Thomas

Robert Schumann, genialer Komponist und komplexe Künstlerpersönlichkeit, getrieben von depressiven Schüben und Zuständen völliger nervöser Erschöpfung, verbrachte nach einem Selbstmordversuch den Rest seines Lebens in einer Heilanstalt in Bonn. Seine Krankenakte ist die Basis für Peter Härtlings Roman „Schumanns Schatten“ – und der wiederum war für Matthias Brandt und Jens Thomas Inspiration für ihr neues Projekt, das die beiden Künstler im Rahmen des düsseldorf festival! am Sonntag, 15. September, um 17 und um 20 Uhr im Theaterzelt auf dem Burgplatz vorstellen. Wie immer scheint nichts festgelegt oder routiniert einstudiert. Während Brandt die Nerven der Zuschauer vibrieren lässt, improvisiert Thomas passend am Klavier – ein komplexes Spiel aus Text und Klang, das mit den seelischen Abgründen der Charaktere jongliert.

Matthias Brandt, in Berlin geboren, ist einer der bekanntesten deutschen Schauspieler. Er war an renommierten deutschsprachigen Theatern engagiert, in den letzten Jahren arbeitete er hauptsächlich vor der Kamera. Für seine Leistungen ist er vielfach ausgezeichnet worden, u. a. mit dem Deutschen Schauspielpreis, dem Bayrischen Fernsehpreis, dem Adolf-Grimme-Preis, dem Bambi, dem Deutschen Kritikerpreis und der Goldenen Kamera.

Jens Thomas, Singer-Songwriter und Improvisationskünstler, studierte Jazz-Klavier an der Musikhochschule in Hamburg. Seit 1996 gibt er internationale Konzerte und veröffentlicht CDs. 2000 wurde er u. a. mit dem SWR-Jazzpreis ausgezeichnet. Seit 2003 ist er in verschiedenen Theaterproduktion u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Nationaltheater Gent, den Münchner Kammerspielen und dem Wiener Burgtheater zu erleben.

So 15.9., 17 & 20 Uhr, Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Sonne, Mond und Sterne Hör-Abend von und mit Wolfram Goertz

Eine musikalische Expedition in den Weltraum ist das neue Hör-Programm von Wolfram Goertz, Musikredakteur der Rheinischen Post, am Montag, 16. September und am Dienstag, 17. September jeweils um 19.30 Uhr in der Neanderkirche an der Bolkerstr. 36 im Rahmen des düsseldorf festival!, denn es kreist um die Gestirne und ihre magnetische Beziehung zu uns. Es erklingt Musik von Bach, The Police, Antonín Dvořák, Alan Parsons, Herbert Grönemeyer, Richard Wagner, den Bee Gees und vielen anderen. Wie immer versprechen die beiden Abende unter dem Motto „Betreutes Hören“ ungewöhnliche musikalische Begegnungen, heitere Episoden, lehrreiche Erfahrungen und nostalgische Erinnerungen.

Wolfram Goertz studierte Musikwissenschaft und Philosophie sowie Kirchenmusik und Medizin. Seit 1989 ist er Musikredakteur der Rheinischen Post in Düsseldorf; außerdem schreibt er regelmäßig für DIE ZEIT. Für seine Musikkritiken erhielt Goertz 1994 den Förderpreis für Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf. Zudem lehrte Goertz Chorleitung und Interpretationsanalyse an der Musikhochschule Düsseldorf. 2009 promovierte er an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen und koordiniert seit Ende 2011 die neue Interdisziplinäre Ambulanz für Musikermedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf, in der erkrankte Musiker behandelt werden. Ein großer Teil der Einnahmen der beiden Hörabende wird an die Ambulanz gespendet.

Mo 16.9. & Di 17.9., 19.30 Uhr, Neanderkirche, Bolkerstr. 36, 40213 Düsseldorf

Round Midnight

Dorothee Oberlinger & Sonatori de la Gioiosa Marca

An der Nacht mit ihrer Ambivalenz hat sich die künstlerische Fantasie zu allen Zeiten entzündet. Dorothee Oberlinger, Blockflötistin von Weltruf, fasst die vielen Facetten nächtlicher Stunden im Rahmen des düsseldorf festival! am Montag, 16. September, 20 Uhr in der Johanneskirche am Martin-Luther-Platz 39 musikalisch zusammen. Werke von Vivaldi, Biber, Bach und Lully, sefardische Wiegenlieder, Motetten und Serenaden erzählen von rauschenden Festen und Liebesdramen, von Sehnsüchten, Gespenstern und der heiligsten aller Nächte, um „Round Midnight“ mit dem gleichnamigen Jazzstandard von Thelonious Monk enden zu lassen.

Für ihre Reise durch die Dunkelheit hat Oberlinger erneut die Sonatori de la Gioiosa Marca als Spezialisten für das venezianische Repertoire eingeladen.

Ihre internationale Karriere startete Dorothee Oberlinger 1997 mit dem ersten Preis beim Wettbewerb SRP/Moeck U.K. in London und einem damit verbundenen Konzert in der berühmten Wigmore Hall. Seit diesem Debüt gastiert die Blockflötistin bei den bedeutendsten Festivals und in den großen Konzerthäusern in Europa, Amerika und Asien. 2002 gründete sie das Ensemble 1700, dem sie als Solistin vorsteht. Sie arbeitet regelmäßig mit Spitzen-Ensembles der Alten Musik wie etwa Musica Antiqua Köln, der Akademie für Alte Musik Berlin, den Sonatori de la Gioiosa Marca, London Baroque, der Academy of Ancient Music und Zefiro. Neben ihrem Fokus auf Alter Musik widmet sich Dorothee Oberlinger auch immer wieder der zeitgenössischen Musik und unternimmt sogar Ausflüge in die Welt des Pop, wie etwa mit der CD „Touch Yello“ des Schweizer Pop-Duos Yello. Als „Instrumentalistin des Jahres“ wurde sie 2008 mit dem Musikpreis „Echo Klassik“ aus-gezeichnet, seit 2009 ist sie Intendantin der Arolser Barock-Festspiele und seit 2004 Professorin an der Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2019 leitet sie als Intendantin die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci.

Das Ensemble stammt aus Treviso, einer in der Renaissance als „Marca Gioiosa e Amorosa“ bekannten Stadt bei Venedig. Heute gehören die Sonatori de la Gioiosa Marca zu den renommiertesten Kammerorchestern, die sich seit 25 Jahren einer vertieften Auseinandersetzung mit Werken Alter Musik und deren Interpretation auf historischen Instrumenten widmen. Als Streicherensemble umfasst ihr Repertoire eine Zeitspanne von Ende des 16. Jahrhunderts bis in die Klassik.

Mo 16.9., 20 Uhr, Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf, Martin-Luther-Platz 39, 40212 Düsseldorf

Tochter live **TOCHTER**

Deutscher Power-Pop mit Herz und Schnauze erwartet das Publikum im Rahmen des düsseldorf festival! am Montag, 16. September, 20 Uhr in der Theaterbar im Theaterzelt auf dem Burgplatz. Angetrieben vom energetischen Gitarrenspiel ihres musikalischen Konterparts Niklas Kortländer lässt Sängerin Elise Eißmann mit ihrer erfrischend ruppig-sanften Art keinen Zweifel daran aufkommen, wohin die Reise mit dem Berliner Duo TOCHTER geht – nämlich in alle Ecken und Winkel des Großstadtlebens mit seiner Angst und seiner Wut, seiner Tristesse, seinen wilden Partys und dem Hang-over danach.

Als die Berlinerin Elise Eißmann sich zum Abbruch des Jazz-Gesangsstudiums entschloss, weil sie sich dort in ihrer künstlerischen Entwicklung eher gebremst als gefördert fühlte, fand sie in Niklas Kortländer einen Wegbegleiter, der direkt zu allen neuen musikalischen Schandtaten bereit war. Niklas kommt aus München, ist aber in Berlin verortet. Er spielt Schlagzeug, Gitarre und Klavier und schreibt gemeinsam mit Elise alle Songs.

Mo 16.9., 20 Uhr, Theaterbar im Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Vertikal **Mourad Merzouki & Compagnie Käfig** **Deutschlandpremiere**

Mourad Merzouki, Leiter einer der innovativsten Hip-Hop-Formationen Europas, hat zuletzt mit „Pixel“ das Publikum beim düsseldorf festival! in einen digitalen Kosmos entführt, nun trotz er mit „Vertikal“ im Theaterzelt auf dem Burgplatz von Dienstag, 17. September bis Donnerstag, 19. September jeweils um 20 Uhr den Gesetzen der Erdanziehung und setzt seine zehn Tänzer einer gewagten Herausforderung aus: der Eroberung der Vertikale. In einem spektakulären Flug voller Abenteuerlust und Leidenschaft erkunden sie den Luftraum, stürzen ab und erheben sich von neuem, suchen nach Leichtigkeit und finden Schwerelosigkeit. Merzouki und sein Ensemble stellen den Hip-Hop buchstäblich auf den Kopf – und dabei ist alles im Lot.

Hip-Hop ist in Frankreich seit den frühen 90er Jahren ohne Mourad Merzouki nicht denkbar. Seine Produktionen fusionieren Hip-Hop-Tanz mit Martial Arts, Zirkus, Live-Musik und Videokunst. Ohne die Wurzeln der Hip-Hop-Bewegung und ihre soziale und geografische Herkunft aus den Augen zu verlieren, eröffnet dieser multidisziplinäre Ansatz neue Horizonte und völlig neue Perspektiven. 1989 gründete Merzouki mit Kader Attou, Eric Mezino und Chaouki Saïd seine erste Tanzgruppe Accrorap. Dort entwickelte er Hip-Hop-Bewegungen weiter und erforschte gleichzeitig mit seinen Zeitgenossen Maryse Delente, Jean-François Duroure und Josef Nadj andere Tanzgattungen. Merzouki gründete 1996 seine eigene Compagnie Käfig und pflegt auch als Direktor des Centre Chorégraphique National de Créteil et du Val-de-Marne das Prinzip der stilistischen Vielfalt. Er bleibt seinem künstlerischen Ansatz treu, indem er Brücken zwischen den Disziplinen schlägt und die Räume für ein immer breiteres Publikum öffnet.

Di 17.9. – Do 19.9., 20 Uhr, Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Schwarz-helle Nacht **Theaterkollektiv Pièrre.Vers**

Das Theaterkollektiv Pièrre.Vers lädt im Rahmen des düsseldorf festival! von Mittwoch, 18. September bis Freitag, 20. September sowie von Mittwoch, 25. September bis Freitag, 27. September jeweils um 18 Uhr ein zu einer interaktiven Reise ins Düsseldorf des Jahres 1938. Crossmedial nimmt das Kollektiv in seinem Projekt „Schwarz-helle Nacht“ verschiedene Personifikationen an und erzählt die tragischen Ereignisse der Novemberpogrome aus der Sicht von Zeit- und Augenzeugen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die vielschichtige Historie wird an Originalschauplätzen auf der Straße, in Wohnungen und in Cafés sichtbar, hörbar und erfahrbar. Der Bezug zur Vergangenheit und zu den Erlebnissen jüdischer Menschen wird verknüpft mit Erfahrungen von heutigen Bewohnern, die ihre Wahrnehmung zu Sicherheit, Identität und Zugehörigkeit äußern. Startpunkt für die Expedition ist das Hotel Max Brown Midtown Lobby an der Kreuzstr. 19a.

Das Theaterkollektiv Pièrre.Vers ist ein Zusammenschluss professioneller Theaterschaffender unter der künstlerischen Leitung des Regisseurs und Schauspielers Christof Seeger-Zurmühlen und der Schauspielerin Julia Dillmann mit Sitz in Düsseldorf. Seit 2012 entwickelt es Inszenierungen im öffentlichen Raum, in welchen globalgesellschaftlich relevante Themen anhand des Mikrokosmos Stadt untersucht werden, immer unter starker Einbindung von Bürgern der Stadt Düsseldorf. Die performativen Stadttouren des Theaterkollektivs sind mittlerweile ein Markenzeichen des ASPHALT Festivals, u. a. feierten hier schon „Ode an das Büdchen“ (2014), „Düsseldorf Sous-Terrain“ (2016) und „Garten minus Zäune“ (2018) Uraufführung. Das düsseldorf festival! ist nunmehr im dritten Jahr Koproduzent des Kollektivs.

Mi 18.9 – Fr 20.9., Mi 25.9. – Fr 27.9., 18 Uhr, Startpunkt Hotel Max Brown Midtown Lobby

The Adventures **Son of Town Hall**

Ben Parker, Singer-Songwriter aus London, und David Berkeley, Autor und Musiker aus Santa Fe, trafen sich auf einer Reise über den Atlantik an Bord der „Son of Town Hall“. Seither nehmen The Adventurers das Publikum mit auf eine ebenso theatralische wie musikalische maritime Abenteuerfahrt in eine Zeit vor unserer Zeit. Dazu passend finden ihre Konzerte im Rahmen des düsseldorf festival! an Bord der MS Düsseldorf statt: am Donnerstag, 19. September, 18 und 21 Uhr von der Anlegestelle Rheinuferpromenade / Pegeluhr aus. Boarding ist jeweils eine Dreiviertelstunde früher, also um 17.15 und um 20.15 Uhr. Melancholisch und doch zuversichtlich berichten ihre Balladen von Glück, vom Scheitern, von Freundschaft und der ein oder anderen feuchtfröhlichen Tollheit. Sie laden dazu ein, mitzusingen und sich im Takt der Wellen zu wiegen.

Ben Parker ist professioneller Musiker und Songwriter – und Lehrer aus Überzeugung. Er unterrichtet und schreibt Lehrbücher für Gitarre, Ukulele und Klavier. Außerdem ist er Tutor für Schauspieler und wirkte in dieser Funktion am John-Lennon-Biopic „Nowhere Boy“ und am Drama „Bel Ami“ mit Robert Pattinson mit.

David Berkeley ist Autor und Musiker in einer Person. Sein letztes Buch und sein letztes Musikalbum sind aufeinander abgestimmt. Jede der Kurzgeschichten im Buch korrespondiert mit einem der zehn Songs, welcher jeweils aus der Perspektive des Protagonisten der Geschichte geschrieben ist.

Do 19.9., Schiff MS Stadt Düsseldorf, Anlegestelle Rheinuferpromenade / Pegeluhr, 40503 Düsseldorf

Humans

Yaron Lifschitz & Circa

Deutschlandpremiere

In ihrer aktuellen Produktion „Humans“ stellen Regisseur Yaron Lifschitz und seine international renommierte Compagnie Circa aus dem australischen Brisbane Fragen, die die Menschheit bewegt – und beantworten sie von im Rahmen des düsseldorf festival! von Freitag, 20. September bis Sonntag, 22. September jeweils um 20 Uhr im Theaterzelt auf dem Burgplatz mit dem für sie typischen Esprit spritzig und voller Humor. Dabei entwickeln die Performer zu einem facettenreichen musikalischen Mix eine rasante Geschwindigkeit. Sie nutzen ihr Gegenüber als Sprungbrett, verknoten sich ineinander, springen in die Höhe, lassen sich fallen und gehen ständig an ihre Grenzen – denn sie werden im Wortsinn aufgefangen.

Circa ist eine der weltweit führenden Performance-Compagnien unter der Leitung von Zirkusvisionär Yaron Lifschitz. Die Formation steht an der Spitze der neuen Welle des zeitgenössischen Zirkus in Australien. Das Artistenensemble, das regelmäßig weltweit bei Festivals und Theatern in New York, London, Berlin oder Montreal zu Gast ist, verbindet Bewegung, Tanz, Theater und Zirkus miteinander.

Fr 20.9. – So 22.9., Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

In te speravi Domine

ars cantandi

Das 15-köpfige Düsseldorfer Vokalensemble ars cantandi ist seit Jahren eng mit dem düsseldorf festival! verbunden. In diesem Jahr widmet sich die Düsseldorfer A-cappella-Formation unter Leitung von Lambertus-Kantor Marcel Ober unter dem Titel „In te speravi Domine“ am Freitag, 20. September, 20 Uhr in der Basilika St. Lambertus am Stiftsplatz 7 in einem geistlichen Programm Werken von der Renaissance bis zur Gegenwart. Der Kammerchor singt Kompositionen von Despres, Rheinberger, Rossini, Liszt, Sløgedal und Escaich.

Der Kammerchor ars cantandi ist überwiegend als Konzertchor in und um Düsseldorf mit A-cappella-Programmen tätig. Darüber hinaus nimmt er liturgische Aufgaben in den Messen der Pfarrgemeinde St. Lambertus wahr. Das Vokalensemble widmet sich in seinen Proben einem anspruchsvollen und breit gefächerten Repertoire. Es kommen gleichermaßen alte wie neue, geistliche und weltliche Werke zur Aufführung. Seit 2005 leitet Lambertus-Kantor Marcel Ober das Ensemble.

Fr 20.9., 20 Uhr, Basilika St. Lambertus, Stiftsplatz 7, 40213 Düsseldorf

Giuseppe Verdi: Messa da Requiem

Johanneskantorei und Reading Festival Chorus

Die Uraufführung von Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ 1874 war ein europäisches Kulturereignis und der Startschuss zu einer umjubelten Erfolgsgeschichte. Ein namhaftes Solistenquartett, die Johanneskantorei, der Reading Festival Chorus und das düsseldorf festival! orchestra bringen die Totenmesse, die Momente bedingungslosen existenziellen Erschreckens mit christlicher Katharsis verbindet,

im Rahmen des düsseldorf festival! am Samstag, 21. September, 18 Uhr in der Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf am Martin-Luther-Platz 39 unter der Leitung von Wolfgang Abendroth zur Aufführung.

Die Johanneskantorei ist Chor der Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf und besteht aus ca. 100 Sängern unterschiedlicher Altersgruppen, die Freude an geistlicher Musik aller Stilrichtungen haben. Sie erarbeitet anspruchsvolle Chorliteratur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Neben dem Dienst in der Liturgie in Düsseldorfs größter evangelischer Kirche werden jedes Jahr zwei bis drei große Chorkonzerte veranstaltet. Zu den Höhepunkten der letzten Jahre zählen neben den großen Passionen Bachs die düsseldorf festival!-Produktionen, u. a. der erste szenische Aufführung von Verdis „Nabucco“ in einer Kirche und die Uraufführung der Oper „Abraham“ von Daniel Schnyder. Konzertreisen führten den Chor nach Chile, Südfrankreich und mehrfach nach England, wo eine intensive Partnerstadt mit dem Reading Festival Chorus aus Düsseldorfs Partnerstadt besteht.

Der Reading Festival Chorus wurde 1945 gegründet und ist als solcher der älteste Chorverein im Thames Valley. Gegenwärtig zählt er rund 80 Sänger und wird seit 2018 von Greg Hallam geleitet. Der Chor gibt jedes Jahr drei Konzerte mit einem Repertoire, das von Alter Musik bis zu zeitgenössischen Werken reicht.

Sa 21.9., 18 Uhr, Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf, Martin-Luther-Platz 39, 40212 Düsseldorf

Beat Machines Koka Nikoladze

Aus Alltagsgegenständen wie Sprungfedern, Röhrchen, Sicherheitsnadeln, Reis, Colaflaschen und Gabeln bastelt der Komponist Koka Nikoladze in mühevoller Kleinstarbeit winzige, faszinierende Musikinstrumente, die programmierbar sind, aber rein akustisch rhythmische und melodische Muster und Klänge erzeugen. Für das düsseldorf festival! verbindet der in Oslo lebende Georgier mehrere „Beat Machines“ zu einem Liveset, das aussieht wie das Labor eines Daniel Düsentrrieb der Steam-Punk-Szene und im Rahmen einer Konzertparty am Samstag, 21. September, 21 Uhr im Phoenix Twenty-Two im Dreischeibenhaus zum Leben erweckt wird.

Koka Nikoladze, 1989 in Tiflis geboren, ist Komponist, Klangkünstler und Tüftler. Studiert hat er Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und New Music Technology an der Norwegian Academy of Music. Nikoladze ist als Solist und Musiker in verschiedenen Kammermusikensembles und Orchestern auf Bühnen in ganz Europa und den Vereinigten Staaten aufgetreten. Die Interaktion von Computer und Mensch interessieren ihn in seiner Arbeit ebenso wie das Entwickeln und Programmieren von Musiksoftware und Soundsystemen.

Sa 21.9., 21 Uhr, Phoenix Twenty-Two im Dreischeibenhaus, 40211 Düsseldorf

Herkules von Lubumbashi Dorine Mokha & Elia Rediger

Das utopische Oratorium „Herkules von Lubumbashi“ für elf kongolesische und europäische Musiker, einen Sänger und einen Tänzer, das am Sonntag, 22. September, 19 Uhr im Rahmen des düsseldorf festival! im Haus der Universität am Shadowplatz 14 zur Aufführung kommt, ist Kritik am Jetzt-Zustand und zugleich

Quelle der Hoffnung. Die Musik klingt nach Händels „Hercules“, Post-Minimalismus und antiker Afrikamythologie. Ähnlich wie der große Muskelprotz der griechischen Mythologie erweist sich in diesem fiktiven Setting Herkules von Lubumbashi als Held und Retter. Mit einer List gelingt es ihm, seine Dorfgemeinschaft vor den ausbeuterischen Machenschaften der lokalen Minengesellschaft zu schützen und ihnen einen Anteil an den Reichtümern ihrer Erde zukommen zu lassen.

Nach dem Theaterstück „Oh Boyoma“ in Bern 2017 ist „Herkules von Lubumbashi“ die zweite Zusammenarbeit von Dorine Mokha und Elia Rediger über eine vergessene Stadt im kongolesischen Dschungel. Dorine Mokha, geboren 1989 in Lubumbashi/Demokratische Republik Kongo, ist Tänzer und Choreograf. Sein erstes Solostück „Entre deux...“ entstand 2013 und wurde u. a. am Connexion KIN Festival in Kinshasa gespielt. 2014 erhielt er ein Stipendium im Schloss Solitude in Stuttgart und inszenierte mit der südafrikanischen Tänzerin Désiré Davids und dem französischen Künstler Nicolas Mondon „Trio sans titre“. Seit 2018 ist er Teilnehmer des internationalen Koproduktionsfonds des Goethe Instituts. Elia Rediger, geboren 1985 in Kinshasa/Demokratische Republik Kongo, ist ein weitgereister Schweizer Künstler, Komponist, Dramatiker und Sänger. Nebst Orchesterkompositionen wie „Oh Albert“ war er 2016/2017 Hausautor am Konzert Theater Bern, Frontmann der Popgruppe The Bianca Story und des Big Band Orchesters Brigade Futur 3. Er ist Gründer der Group2030, die in aktuellen Projekten futurologische Untersuchungen betreibt.

So 22.9., 19 Uhr, Haus der Universität, Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf

Permanent Shore Julian Prießen

Julian Prießen collagiert in seinem Live-Set am Montag, 23. September, 20 Uhr in der Theaterbar im Theaterzelt auf dem Burgplatz im Rahmen des düsseldorf festival! Mikrokosmen, die er selbst einspielt und aufnimmt. Auf seiner Debut-EP „Permanent Shore“ türmt er massive Gebirge aus Beats, Fieldrecordings, Noise und Songfragmenten auf, immer wieder zersetzt von einer ruhenden Schönheit aus sanftem Klavier und wohligem Bass. Der Abend ist jedoch keine reine Reproduktion der neuen EP. Neben Modulsynthesizer spielen Prießen E-Gitarre und Jonathan Kastl Percussion. Zusammen mit dem Düsseldorfer Videokünstler Lucas Grey greifen sie Sounds und Songfragmente auf, um musikalisch und visuell darüber zu improvisieren.

Julian Prießen ist freiberuflicher Komponist. Als Teil des Kollektivs „kids in a candy store“ und als additional music composer an der Seite des oscarnominierten Komponisten Volker Bertelmann (Hauschka) komponiert er Musik für Kinofilme, Fernsehserien, Dokumentationen und Werbung. Er ist Mitglied der Bands „sine sleeper“ und „Marton Harvest“ und damit ein fester Bestandteil der Düsseldorfer Ssene für zeitgenössische elektronische Musik. So stand er schon neben Künstlern und Bands wie Douglas Dare, Get Well Soon, den Grandbrothers oder Bilderbuch auf Bühnen in und um Düsseldorf. Außerdem führt er mit Lennart Saathoff das Schallplattenlabel Futuregold Recordings.

Mo 23.9., 20 Uhr, Theaterbar im Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Metamorphosis

Marie Spaemann & Christian Bakanic

Marie Spaemann bringt mit ihrer Stimme und ihrem Cello Soul und Jazz mit einem Hauch von Klassik ein, Christian Bakanic erweitert das Spektrum der Klangfarben mit seinem Akkordeon um Tango Nuevo und die vielschichtigen Traditionen europäischer Volksmusiken. Aus Eigenkompositionen und virtuosen Neuinterpretationen hat das Duo sein Programm „Metamorphosis“ entwickelt, das es im Rahmen des düsseldorf festival! am Montag, 23. September, 20 Uhr im Foyer der Deutschen Bundesbank an der Berliner Allee 14 mit Leichtigkeit und perkussivem „Drive“ vorträgt.

Marie Spaemann hat eine klassische Ausbildung genossen und arbeitet vor diesem Hintergrund sowohl kammermusikalisch als auch solistisch mit unterschiedlichen Orchestern. Sie ist Preisträgerin des österreichischen Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs und wird regelmäßig zu großen Festivals eingeladen. Neben der Klassik schreibt sie eigene Songs, die sie, sich am Cello selbst begleitend, interpretiert.

Der österreichische Akkordeonist und Komponist Christian Bakanic studierte Volksmusik und klassisches Akkordeon in Graz. In seinen musikalischen Grenzgängen verbindet er die Spontanität des Jazz, die Leidenschaft des Tango Nuevo und die Disziplin der Klassik mit den Traditionen europäischer Volksmusik.

Mo 23.9., 20 Uhr, Foyer der Deutschen Bundesbank, Berliner Allee 14, 40212 Düsseldorf

Outwitting the Devil

Akram Khan Company

NRW-Premiere

Bald feiert Akram Khans berühmte Londoner Compagnie ihren 20. Geburtstag – und dem düsseldorf festival! ist es gelungen, diesen Visionär des zeitgenössischen Tanzes mit seiner aktuellen Produktion „Outwitting the Devil“ am Dienstag, 24. September und am Mittwoch, 25. September jeweils um 20 Uhr ins Theaterzelt auf dem Burgplatz zu holen. Inspiriert von den Epen seiner Ahnen, hat sich der Brite mit bengalischen Wurzeln die einfühlsamen Gesten und schwindelerregenden Drehungen des indischen Kathak für eine neue Ausdrucksform voller Energie und Spiritualität zu eigen gemacht. Seine Choreografie zur Eröffnungsfeier der Olympischen Sommerspiele 2012 fand ein Millionenpublikum – in Düsseldorf ist diese Bildgewalt nun hautnah zu erleben.

In etwas mehr als achtzehn Jahren hat sich die Akram Khan Company als eine der führenden innovativen Tanzcompagnien der Welt etabliert. Akram Khan hat eine umfangreiche Sammlung von gefeierten Werken geschaffen, die von klassischen und modernen Soli über Künstler-zu-Künstler-Kooperationen bis hin zu Firmenproduktionen reicht. Ein Höhepunkt seiner Karriere war die Schaffung einer Sektion der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in London 2012. Die Compagnie ist international auf allen großen Festival- und Theaterbühnen regelmäßiger Gast.

Di 24.9. & Mi 25.9., 20 Uhr, Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Goldberg-Variationen Urban Strings

Ursprünglich war der Zyklus als Cembalokomposition fürs barocke Musizieren im kleinen Kreis gedacht, bevor er als zentrales Repertoirestück berühmter Pianisten Einzug in die Konzertsäle der Welt hielt. Die Urban Strings möchten dem Werk in der Besetzung Georg Kallweit (Violine und Viola), Margret Köll (Harfen) und Elina Albach (Cembalo und Orgel) mit ihrer Version der „Goldberg-Variationen“ am Dienstag, 24. September, 20 Uhr in der Christuskirche an der Kruppstr. 11 Intimität, Durchhörbarkeit und Unmittelbarkeit zurückgeben und bedienen sich dafür mit Barockvioline, Barockviola, Barockharfe, Cembalo und Orgel einer ungewöhnlichen Ensemblebesetzung. Erweiternd wird mit subtilem Einsatz punktueller Klangverstärkung, mit Soundscapes, Licht und Videoinstallationen gearbeitet. So wird das Publikum hörend und sehend Teil des Ensembles, anstatt aus der Ferne akustischer Zaungast zu sein.

Der Violinist Georg Kallweit ist als Mitglied, Konzertmeister und Solist der Akademie für Alte Musik Berlin und als Gast anderer renommierter Ensembles zum viel gefragten Spezialisten seines Fachs avanciert. Sein besonderes Interesse gilt der Entwicklung genreübergreifender Konzertformate, die den zeitgenössischen Tanz, Gesang, Lichtdesign, Schauspiel und Musik miteinander verknüpfen, um Geschichten zu erzählen und unterschiedliche Publikumskreise zu begeistern.

Margret Köll erhielt ihre erste Ausbildung an Klavier und Harfe am Konservatorium in Innsbruck. Sie profilierte sich als Solistin und Continuospielerin in zahlreichen renommierten Ensembles, darunter Il Giardino Armonico, Europa Galante, Imaginarium, Balthasar-Neumann-Ensemble, Akademie für Alte Musik Berlin und Collegium Vocale Gent.

Elina Albach studierte an der Schola Cantorum Basiliensis (Schweiz) bei Prof. Jörg-Andreas Bötticher und schloss ihr Masterstudium mit Auszeichnung ab. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit liegt in der Entwicklung von Präsentationsformen für die Klangwelt des Barocks, die diese Musik im Kontext der Gegenwart präsentiert.

Di 24.9., 20 Uhr, Christuskirche, Kruppstraße 11, 40227 Düsseldorf

Bilderschlachten / Batailles d'Images MOUVOIR – Stephanie Thiersch & Brigitta Muntendorf

Wann ist weniger mehr und wann leer? Was passiert, wenn man in einem Referenzsystem von Bekanntem die Orientierung verliert? Mit den „Bilderschlachten“ wollen die Choreografin Stephanie Thiersch und die Komponistin Brigitta Muntendorf zusammen mit der Kompanie MOUVOIR im Rahmen des düsseldorf festival! am Dienstag, 24. September, 20 Uhr im tanzhaus nrw an der Erkrather Str. 30 ein Nachdenken über den Zustand permanenter Überladung provozieren. In Zusammenarbeit mit dem Asasello Quartett, dem Orchester Les Siècles und acht Tänzern entsteht ein ballet noir, das in der Kulturgeschichte wildert. Das Monumentale und Verschlingende als Sinnbild für Machtanhäufung und Maßlosigkeit wird künstlerisch mit dem stillen, leisen Widerständigen verflochten.

Die Arbeiten der Choreografin Stephanie Thiersch zeichnen sich durch ihre Interdisziplinarität, starke visuelle Ästhetik und den Fokus auf gesellschaftsrelevante Themen aus. Für ihre Produktionen hat Thiersch mehrere Preise und Auszeichnungen erhalten, etwa den Theaterzwang-Preis, den Förderpreis Kunst des

Landes NRW, den Deutschen Videotanzpreis, den Leipziger Bewegungskunstpreis und mehrfach den Kölner Tanztheaterpreis.

Die deutsch-österreichische Komponistin Brigitta Muntendorf verfolgt mit ihrer Arbeit als Komponistin wie auch als künstlerische Leiterin des Ensemble Garage die Vision einer Musik, in der die Arbeit mit Klang und Kontext als soziales und ästhetisches Handlungsfeld in einer von neuen medialen Phänomenen geprägten Gesellschaft erscheint.

Di 24.9., 20 Uhr, tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf

Tickets nur über tanzhaus nrw, <https://tanzhaus-nrw.de>

Schlafes Bruder

Ensemble CONTINUUM & Thomas Halle

„Schlafes Bruder“ erzählt am Mittwoch, 25. September, 20 Uhr in der Neanderkirche an der Bolkerstr. 36 die tragische Geschichte des musikalischen Genies Johannes Elias Alder und seines durch dramatische Verstrickungen zum Scheitern verurteilten Lebens in einer Mischung aus gesprochenem Wort und barocken wie zeitgenössischen Kompositionen. So erwächst mit den sechs Instrumentalisten des Ensembles CONTINUUM und dem Schauspieler Thomas Halle als Sprecher aus Robert Schneiders Roman „Schlafes Bruder“ unter Einbeziehung des Raums, dem Musizieren aus verschiedenen Perspektiven und dem Spiel mit Licht und Ton ein Konzertabend. Er spiegelt die unerhörte Klangwelt des Protagonisten wider und entwirft gleichzeitig ein Sittengemälde voll zivilisatorischer Abgründe.

Mi 25.9., 20 Uhr, Neanderkirche, Bolkerstr. 36, 40213 Düsseldorf

Aurora

Aurora ist die Morgenröte – und wie ein neuer Tag kommt auch am Donnerstag, 26. September, 20 Uhr im Theaterzelt auf dem Burgplatz im Rahmen des düsseldorf festival! die Musik des Quintetts „Aurora“ daher, das dieses Projekt in der renommierten spanischen Talentschmiede Taller de Músics ins Leben gerufen hat. Klassischer Flamenco und Meisterwerke des Komponisten Manuel de Falla erscheinen in neuem Gewand. Sänger Pere Martínez, eine der Neuentdeckungen des Landes und Tänzer Jose Manuel Álvarez, über Spaniens Grenzen hinaus bekannt, erkunden zusammen mit dem Pianisten Max Villavecchia, dem Bassisten Javier Garrabella und dem Perkussionisten Joan Carles Marí neue Territorien aus Klang und Bewegung, ohne die Identität und Intensität der Tradition zu verraten.

Pere Martínez ist ein junger Sänger aus Barcelona. Er studierte Flamenco-Gesang an der dortigen Taller de Músics Escola Superior d'Estudis Musicals. Martínez trat mit Künstlern wie Chiqui de la Línea und Chicuelo auf. Im Jahr 2017 gründete er das Projekt „Aurora“, indem er Jazz und Flamenco kombinierte. Veranschaulicht wird diese Kombination von Jose Manuel Álvarez, einem Meister des Flamenco, der bereits mit den internationalen Choreografen und Tänzerinnen Marco Flores und Olga Pericet zusammenarbeitete und Tradition und Moderne dieses Tanzes vereint.

Do 26.9., 20 Uhr, Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Forces of the North: Ritual for the Inuit | Super Human

Next Zone dance company

Deutschlandpremiere

In ihren Zweiteiler über die Kräfte des Nordens, „Ritual for the Inuit / Super Human“, packt die Choreografin Lene Boel im Rahmen des düsseldorf festival! am Freitag, 27. September und am Samstag, 28. September jeweils um 20 Uhr im Theaterzelt auf dem Burgplatz eine Menge Themen hinein: Die Utopie vom perfekten Menschen. Arktisches Leben vs. globale Erwärmung. Die Wirkmacht der Spiritualität. Immer aber steht in dieser Performance der dänischen Tanzkompanie „Next Zone“ zwischen uralten Mythen, Real-Life-Experimenten und Science-Fiction eine aktuelle Frage im Fokus: Kann man die Tradition vernachlässigen und eine Welt wollen voll künstlicher Supermänner und -frauen? Sieht man allerdings die Performer, will man zumindest an den perfekten Überkörper glauben. In einem Mix aus Ritualen und Urban Dance, Wildheit und Weichheit, scheinen sie, muskelbepackt und gleichzeitig biegsam, nicht von dieser Welt.

Next Zone ist eine dänische Tanzcompagnie unter der künstlerischen Leitung der Choreografin Lene Boel. Der Körper, menschliche Instinkte und Emotionen sind Grundelemente ihres Bewegungsvokabulars. Die choreografische Sprache reicht von zarter Geste bis hin zu extremen körperlichen Bewegungen. Seit 2001 arbeitet sie mit urbanen Tänzern verschiedener Stilrichtungen zusammen, die ihre besonderen technischen Fähigkeiten einsetzen, um neue choreografische Territorien zu erforschen und zu entwickeln. Sie erwarb sich große Anerkennung für ihre Projekte, in denen Licht, Klang und Tanz gleichberechtigte Partner bei der Kreation einer einheitlichen künstlerischen Kraft sind.

Fr 27.9. & Sa 28.9., 20 Uhr, Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Lemonade

Wooden Elephant

Mal klassisch mit Streichinstrumenten, mal mit Milchaufschäumern, Kleiderbügel und Kindertröten: Das junge Ensemble „Wooden Elephant“ interpretiert ikonische Werke der Popmusik auf ungewöhnliche Art. Nach Radiohead und Björk steht im Rahmen des düsseldorf festival! am Freitag, 27. September, 20 Uhr im Skydeck im SIGN an der Speditionsstraße 1 Beyoncé's multimediales stadion-taugliches Konzeptalbum „Lemonade“ in einem Arrangement des schottischen Bratschers Ian Anderson auf dem Programm. Wichtig ist den fünf Kreativköpfen hinter „Wooden Elephant“ bei ihrem Konzept, ganze Alben und keine Häppchen zu Gehör zu bringen. Und so erlebt man Beyoncé's Musik, wie sie geschrieben wurde – als einstündiges Kunstwerk.

Dem Pop treu ergeben, stellen sich Wooden Elephant gerne mal wie die Spice Girls vor: Sporty Elephant, Baby Elephant, Ginger Elephant, Scary Elephant, Posh Elephant. Das ist allerdings selbstironisches Understatement: Die Erfahrungen, Projekte und Auszeichnungen der einzelnen Musiker im Bereich der Klassik sind mannigfaltig – was Wooden Elephant möglicherweise zu einer etwas größeren Bandbreite verhilft als ihren „Namensgeberinnen“.

Fr 27.9., 20 Uhr, Skydeck im SIGN, Speditionsstraße 1, 40221 Düsseldorf

Tröste mich wieder ensemble provocale düsseldorf

Mit geistlicher Chormusik aus fünf Jahrhunderten schreitet das ensemble provocale düsseldorf unter Leitung von Sebastian Voges im Rahmen des düsseldorf festival! am Sonntag, 29. September, 17 Uhr in der Kreuzherrenkirche an der Ecke Ratinger Straße / Ursulinengasse den weiten Horizont von Trostlosigkeit, Trost und Erlösung ab. Grundlage sind Psalmtexte, die von der Verzweiflung der menschlichen Kreatur bis zur Rettung der Seele reichen. Zunächst bestimmen barocke Klänge von Byrd, Purcell und Schütz das Programm, bevor Johannes Brahms' berühmte Motette „Schaffe in mir, Gott, ein rein' Herz“ ertönt, aus der die Titelzeile des Konzertes – „Tröste mich wieder“ – stammt. Mit Gesängen von Max Reger, Charles Hubert Parry und Ralph Vaughan Williams kommen schließlich Klänge aus dem frühen 20. Jahrhundert zu Gehör.

Der Kammerchor an der Lutherkirche, das ensemble provocale düsseldorf, wurde 1983 in Oberhausen von Sebastian Voges gegründet. Neben oratorischen Aufführungen bringt das etwa 20-köpfige Ensemble hauptsächlich bedeutende Werke der A-Cappella-Literatur von der Renaissance bis zur Moderne zur Aufführung. Neben regelmäßigen Auftritten in Nordrhein-Westfalen geht das Ensemble auf Konzertreisen nach Berlin und Paris.

So 29.9., 17 Uhr, Kreuzherrenkirche, Ratinger Straße / Ursulinengasse, 40213 Düsseldorf

Mulatu Astatke

Mulatu Astatke gibt sich im Rahmen des düsseldorf festival! am Sonntag, 29. September, 20 Uhr im Theaterzelt auf dem Burgplatz die Ehre. Er bringt eine junge spielfreudige Band mit, die seine Musik mit Feuer und Leidenschaft spielt. Grandfather des Ethio-Jazz, Koryphäe der afrikanischen Musikgeschichte, lebende Legende: Mulatu Astatke haften viele würdevolle Etiketten an – und dennoch greifen sie alle zu kurz. Denn mit einer Mischung aus Modern Jazz, der Fünf-Ton-Musik seiner Heimat, Big-Band-Sound, flirrendem Afropunk und karibischen Grooves hat sich Astatke zwischen Addis Abeba und Havanna, Duke Ellington und Jim Jarmusch nicht nur unsterblich gemacht. Vielmehr steht der sanfte Gigant am Vibraphon nie still, überbrückt Orte, Zeiten und Menschen und inspiriert bis heute Hip-Hop Stars von Kanye West über Nas bis Damian Marley.

Mulatu Astatke (Jahrgang 1943) wurde in der westäthiopischen Stadt Jimma geboren, studierte in London, New York City und Boston, wo er die Jazz- und Latin-Musik mit traditioneller äthiopischer Musik verband. Er schrieb sich als erster afrikanischer Student am renommierten Berklee College of Music in Boston ein und erhielt dort 2012 einen Ehrentitel. Er arbeitete mit vielen namhaften Künstlern zusammen, arrangierte und spielte auf Aufnahmen von Mahmoud Ahmed und trat 1973 als Ehrengast mit Duke Ellington während einer Tournee durch Äthiopien auf. Sein westliches Publikum vergrößerte sich deutlich durch den Jim Jarmusch-Film „Broken Flowers“ von 2005. Zahlreiche Hip-Hop-Künstler haben Astatkes Songs gesampelt. Er tourte 2006 mit der US-Band Either/Orchestra, nahm 2008 ein Album mit den Heliocentrics auf und absolvierte ein Radcliffe Institute Fellowship an der Harvard University, wo er an der Modernisierung traditioneller äthiopischer Instrumente arbeitete und einen Teil einer neuen Oper, The Yared Opera, uraufführte.

So 29.9., 20 Uhr, Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Johannespassion

Benedikt Kristjánsson, Elina Albach & Philipp Lamprecht

Johann Sebastian Bachs Johannespassion, verdichtet zu intensiver und fesselnder Kammermusik: Der isländische Tenor Benedikt Kristjánsson erzählt im Rahmen des düsseldorf festival! am Sonntag, 29. September, 20 Uhr in der Neanderkirche an der Bolkerstr. 36 ganz allein mit klarer Höhe und liedhaftem Timbre die komplette Leidensgeschichte Christi und nimmt verschiedene Rollen ein. Die Cembalistin Elina Albach und der Schlagzeuger Philipp Lamprecht zeichnen mit ihrer neuen, farbenreichen Bearbeitung das Orchester nach, während die Choräle – von der originalen Aufführungspraxis inspiriert – gemeinsam mit dem Publikum gesungen werden. „Reduce to the max“, jener Werbespruch, der einst für ein kleines Auto warb, gewinnt bei dieser Miniaturpassion neuen Sinn.

Der Tenor Benedikt Kristjánsson, in Húsavík, Island geboren, studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und besuchte zahlreiche Meisterkurse. Er ist ein 1. Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs CantateBach in Greifswald und ein Publikumspreisträger des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs in Leipzig. Solistische Engagements führten ihn in die berühmtesten Konzertsäle der Welt.

Elina Albach hat mit gerade mal 27 Jahren eine Senkrecht Karriere hingelegt. Sie begann schon während ihres Studiums in Basel an der Schola Cantorum Basiliensis, der Kaderschmiede schlechthin für Alte Musik. Inzwischen erobert sie das Berliner Musikleben.

Philipp Lamprecht ist ein vielseitig agierender Musiker, der hauptsächlich im Bereich Kammermusik als Mitglied verschiedener Ensembles für zeitgenössische Musik arbeitet und eigene Solo- und Education-Projekte realisiert. Seinen musikalischen Alltag bestreitet er mit Instrumenten wie z.B. dem Vibraphon, der Marimba, der Zorb, selbstgebauten Instrumenten, mittelalterlichen Kastagnetten, Pauken, Handtrommeln, einer Drehleier und vielem anderen mehr. Seit dem Wintersemester 2015/16 ist Lamprecht Lehrbeauftragter für Schlaginstrumente am Orff Institut der Universität Mozarteum.

So 29.9., 20 Uhr, Neanderkirche, Neanderkirche, Bolkerstr. 36, 40213 Düsseldorf

Elida Almeida

So wie der Name schon nach Musik klingt, beherrscht Elida Almeida die ganze Bandbreite der musikalischen Traditionen der Kapverden – zu erleben im Rahmen des düsseldorf festival! am Montag, 30. September, 20 Uhr im Theaterzelt auf dem Burgplatz. Für die von Molltonarten geprägte melancholische Morna hat sie die notwendige Tiefe, für die hitzige Tabana eine unbändige Energie, für die rasante Funaná ihre selbstbewusste erotische Ausstrahlung. Dabei nimmt die junge Sängerin die Klänge ihrer Heimat als Ausgangspunkt für eine eigenständige zeitgenössische Entwicklung und würzt ihre Show mit afrokubanischen Rhythmen. Ihr Temperament und ihre Lebensfreude halten sie nicht davon ab, in ihren nostalgischen, popmusikalisch gefärbten Balladen unverblümt Sozialkritik zu üben.

Elida Almeida, die Gewinnerin des Prix Découvertes RFI im Jahr 2015, ist eine auf der Insel Santiago geborene junge Sängerin. Sie entwickelte ihre Gesangstechniken mit einfachem Kirchengesang und tritt mittlerweile in den großen Weltmusikzentren Europas, Afrikas und Nordamerikas auf. Noch unbekannt,

erntete sie bereits große Anerkennung für ihr erstes Album und den Song „Nta Konsigui“. Auf ihrem zweiten Album „Kebrada“ setzt sie ihre afrikanische Identität durch und würzt ihre Cabo Verdean Beats mit Latino-Energie.

Mo, 30.9., 20 Uhr, Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Tickets:

www.duesseldorf-festival.de | Ticket-Hotline: 0211. 82 82 66 22

Bis einschließlich 6.9.2019 (Mo bis Fr 11-18 Uhr) im Festivalbüro, Bolkerstr. 14-16, 40213 Düsseldorf

Ab 9.9.2019 nur noch an der Hauptkasse im Theaterzelt, Burgplatz, 40213 Düsseldorf (täglich 11-18 Uhr)

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Tickets außerdem bei den west:ticket-Vorverkaufsstellen